

Gemeinde Elbe-Parey

Bebauungsplan „Freiflächen-PVA Hohenseeden Nord“

Landkreis Jerichower Land, Land Sachsen-Anhalt

Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung

Auszug:
Biotop- und Nutzungstypen

Vorentwurf

März 2025

Erarbeitet von

STEINBRECHER u. PARTNER
Ingenieurgesellschaft mbH

1 Zustand von Natur und Landschaft

Grundsätzlich ist der aktuelle Ist-Zustand unter Einbeziehung der Vorbelastungen zu ermitteln und nach ausgewählten Erfassungskriterien zu beschreiben. Die Erfassung und Bewertung der natürlichen Landschaftsfaktoren erfolgt auf der Grundlage übergeordneter Planungsvorgaben, Geländebegehungen, umweltrelevanter Gutachten und sonstiger Unterlagen.

In der hier vorliegenden Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung werden zur sachgerechten Bewertung des Eingriffs die **Erfassung und Bewertung der Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt** vorgenommen.

Bezüglich der Bestandsaufnahme der abiotischen Schutzgüter Boden/Fläche, Wasser, Klima und Luft, Landschaft, Kultur- und Sachgüter wird vollinhaltlich auf das Kapitel 2 des Umweltberichtes verwiesen.

1.1 Beschreibung und Bewertung der Schutzgüter Flora und Fauna

1.1.1 Pflanzen, Biotop- und Nutzungstypen

Für den Geltungsbereich des Bebauungsplans wurde der Bestand im Rahmen einer Biotop- und Nutzungstypenkartierung im September 2024 erfasst.

Die Erfassung der Biotop- und Nutzungstypen erfolgte unter Anwendung der für das Land Sachsen-Anhalt aktuell gültigen Biotoptypenliste unter Berücksichtigung zur Verfügung stehender Naturschutzfachdaten. Diesbezüglich wurden unterschiedliche Einheiten voneinander abgegrenzt, die sich aufgrund bestehender abiotischer Standortverhältnisse sowie einer bestimmten Nutzungsart bzw. -intensität zu typischen Pflanzengemeinschaften mit charakteristischen Pflanzenarten entwickelt haben.

Die Darstellung der Biotop- und Nutzungstypen erfolgt für den Untersuchungsraum im Bestandsplan (Plan 1, Maßstab 1 : 2.000). Der Geltungsbereich wird in den Teilbereich 1, der nordöstlich der L54 liegt und in den Teilbereich 2, der sich südwestlich der L54 befindet, gegliedert. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Auflistung der im Geltungsbereich erfassten Biotope, Aussagen zum Schutzstatus sowie die Angabe des Biotopwertes gemäß Bewertungsmodell ¹.

Tab. 1: Biotop- und Nutzungstypen

Schutzstatus:	§ nach § 30 BNatSchG und §§ 22 und 21 NatSchG LSA geschütztes Biotop
	(§) Unter bestimmten Ausprägungen nach § 30 BNatSchG und §§ 22 und 21 NatSchG LSA geschütztes Biotop
Gefährdung:	Kategorie der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Sachsen-Anhalts
	0 Vernichtet 3 gefährdet
	1 Von vollständiger Vernichtung bedroht - Derzeit keine Gefährdung erkennbar
	2 Stark gefährdet

Code	Bezeichnung des Biotoptyps	Schutzstatus	Gefährdung	Biotopwert
Pionierwald / natürlicher Vorwald				
Reinbestand Nadelholz				
XYK	Reinbestand Kiefer	-	-	10
Ein Reinbestand an Kiefern (<i>Pinus sylvestris</i>) wurde im nördlichen Randbereich des Teilbereichs 1 kartiert. Durch das Fehlen der Strauchschicht weisen die Bestände eine monotone Stratifikation auf. Der Bestand ist vereinzelt durch Stieleichen (<i>Quercus robur</i>), Hängebirken (<i>Betula pendula</i>) und Silberweiden (<i>Salix alba</i>) durchsetzt. Die Krautschicht wird durch Süßgräser wie Landreitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>) dominiert. Ein weiterer Reinbestand wurde außerhalb der Geltungsbereichsgrenze im Südwesten des Teilbereichs 2 kartiert. Dieser grenzt im Norden an den Eichen-Ahorn-Mischbestand (XIA) und im Osten an einen Landreitgras-Dominanzbestand (UDB) an.				

¹ Richtlinie über die Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt) gem. RdErl. des MLU, MBV, MI und MW vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch RdErl. des MLU vom 12.03.2009

Code	Bezeichnung des Biotoptyps	Schutzstatus	Gefährdung	Biotopwert
Mischbestand				
XIA	Mischbestand Eiche-Ahorn	-	-	23
<p>An der äußeren Geltungsbereichsgrenze im Westen beider Teilbereiche befindet sich ein Mischbestand aus Stieleiche (<i>Quercus robur</i>) und Spitzahorn (<i>Acer plantanoides</i>). Die Stieleiche ist für diesen Biotoptyp als Hauptbaumart deutlich bildgebend. Der Bestand wird zudem von Hängebirken (<i>Betula pendula</i>) und vereinzelt Kiefern (<i>Pinus sylvestris</i>) und Buchen (<i>Fagus sylvatica</i>) durchsetzt.</p> <p>Die Strauchschicht ist wenig ausgeprägt. Die Krautschicht wird durch Landreitgräser (<i>Calamagrostis epigejos</i>) dominiert, die sich nach Osten zum Geltungsbereich in einem Dominanzbestand (UDB) fortsetzt. Im Teilbereich 1 grenzt das Biotop im Norden an den Robinien-Kiefern-Mischbestand (XRK) an.</p>				
XRK	Mischbestand Robinie-Kiefer	-	-	14
<p>Im Teilgebiet 1 befindet sich im Nordwesten ein Mischbestand aus Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>) und Waldkiefer (<i>Pinus sylvestris</i>), wobei erstere vor allem die Randbereiche prägt. Das Biotop wird im Süden durch einen Waldweg von dem Eichen-Ahorn-Mischbestand abgegrenzt.</p>				
XKI	Mischbestand Kiefer-Eiche	-	-	19
<p>An der südlichen Außengrenze des Teilbereichs 2 besteht ein Mischbestand aus Stieleichen (<i>Quercus robur</i>) und Waldkiefern (<i>Pinus sylvestris</i>), wobei sich die Eichen eher am Rand befinden und die Kiefern den größeren Teil der Fläche einnehmen. Mitunter befinden sich dort auch Hängebirken (<i>Betula pendula</i>). Nordöstlich schließt sich über die Geltungsbereichsgrenze hinweg ein Landreitgras-Dominanzbestand an (URB).</p>				
Gehölze				
Einzelbaum/Baumgruppe				
HEX	Sonstiger Einzelbaum	-	3	12
<p>Auf der östlichen Seite des Lehmkuhlengrabens stehen außerhalb der Geltungsbereichsgrenze des Teilbereichs 2 zwei Schwarzerlen (<i>Alnus glutinosa</i>) nah beieinander.</p>				
Baumreihe				
HRB	Baumreihe aus überwiegend heimischen Gehölzen	§	3	16
<p>Entlang der Landesstraße (L54) verlaufen beidseitig je eine Baumreihe, wobei sich die Baumreihe auf der südlichen Seite zwischen dem Radweg und der L54 befindet.</p> <p>Die Baumreihe nördlich der L54 besteht hauptsächlich aus Stieleichen (<i>Quercus robur</i>) mit einem Stammdurchmesser von 0,20 bis 0,60 m, die in einem Abstand von ca. 2,5 m zur Straße stehen.</p> <p>Die Baumreihe südlich der L 54 besteht vor allem aus jungen Bergahornen (<i>Acer pseudoplatanus</i>), die in regelmäßigen Abständen von ca. 10 m gepflanzt wurden. Sie weisen einen Stammdurchmesser von 0,05 bis 0,15 m auf. Die Krautschicht unterhalb dieser Baumreihe wird durch einen artenarmen Grünstreifen (URA) charakterisiert.</p> <p>Drei weitere Baumreihen befinden sich außerhalb der südlichen Geltungsbereichsgrenze des Teilbereichs 2. Die nördlichste setzt sich aus Stieleichen (<i>Quercus robur</i>), Ahorn (<i>Acer spec.</i>) und einer Buche (<i>Fagus sylvatica</i>) zusammen und weisen einen Stammdurchmesser von 0,10 bis 0,60 m auf. Die beiden Baumreihen, die weiter südlich wachsen, aus Espen (<i>Populus tremula</i>) aufgebaut. Hierbei weisen die Bäume einen Stammdurchmesser von 0,05 bis 0,10 m auf. Aufgrund ihrer jeweiligen Ausdehnung von weniger als 100 m, gelten sie nach der Biotoptypenrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt nicht als geschützt.</p>				
Hecke				
HHA	Strauchhecke aus überwiegend heimischen Arten	§	2	16
<p>Entlang der Landesstraße (L54) befindet sich im Teilbereich 1 eine Baumreihe (HRB), die zur Ackerfläche hin in eine Strauchhecke übergeht. Sie setzt sich unter anderem aus Aufwüchsen von Stieleichen (<i>Quercus robur</i>), Ulmen (<i>Ulmus spec.</i>) und Espen (<i>Populus tremula</i>) zusammen. Des Weiteren finden sich Wilder Hopfen (<i>Humulus lupulus</i>) und Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>).</p>				
HHB	Strauch-Baumhecke aus überwiegend heimischen Arten	§	2	20
<p>Entlang des alten Bahndammes, der nördlich des Teilbereichs 1 verläuft, befindet sich eine weitere Baumreihe, die in erster Linie aus Purgier-Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>), Stieleichen (<i>Quercus robur</i>) und Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>), aber auch Apfel (<i>Malus spec.</i>) aufgebaut ist. Neben älteren Eichen mit einem Stammdurchmesser von 0,10 bis 0,40 m finden sich dort auch Eichen im Aufwuchs.</p>				

Code	Bezeichnung des Biototyps	Schutzstatus	Gefährdung	Biotopwert
Gewässer				
Fließgewässer				
Graben				
FGK	Graben mit artenarmer Vegetation	-	3	10
Entlang der südöstlichen Geltungsbereichsgrenze verläuft der Lehmkuhlengraben (Gewässer 2. Ordnung). Dieser wird regelmäßig beräumt und dient als Entwässerungsgraben. Zwischen den Flurstücken 26/1 und 241/27 befindet sich ein befestigtes Wehr mit Übergang. Die Landesstraße wird mit einer Brücke über den Graben geführt. Die Fließgeschwindigkeit des Grabens ist gering. Der Uferbereich wird geprägt von Süßgräsern wie der Wehrlosen Trespe (<i>Bromus inermis</i>) und von an feuchte Standorte angepasste Pflanzen, wie Blutweideich (<i>Lythrum salicaria</i>) und Echem Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), aber auch von Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>) und Großer Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>), welche als Stickstoffzeiger gelten.				
Grünland				
Feuchtgrünland				
GFD	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiese	-	2	28
Entlang des Lehmkuhlengrabens im Teilbereich 1 hat sich ein Streifen aus verschiedenen Seggen (<i>Carex spec.</i>) und Binsen (<i>Juncus spec.</i>) ausgebildet. Auch Gewöhnlicher Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i>) und Schilfrohr (<i>Phragmites australis</i>) treten als Feuchtezeiger auf.				
Intensivgrünland				
GIA	Intensivgrünland, Dominanzbestände	-	-	10
Im Norden des Teilbereichs 1 befindet sich eine Wiese, die als Intensivgrünland anzusprechen ist. Sie ist von Süßgräsern (<i>Poaceae</i>) geprägt und insgesamt eher artenarm. Daneben finden sich weitere krautige Pflanzen, wie Kleiner Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i>), Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>), Klee (<i>Trifolium spec.</i>) und Gemeiner Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale agg.</i>).				
Ackerbaulich, gärtnerisch und weinbaulich genutzte Biotope				
Intensiv genutzte Acker				
AIY	Sonstiger intensiv genutzter Acker	-	-	5
Der überwiegende Teil des Plangebiets entfällt auf intensiv genutzte und konventionell bewirtschaftete Ackerflächen. Zum Zeitpunkt der Kartierung waren die Flächen abgeerntet. Zuvor war auf den Flächen im Teilbereich 1 Mais angebaut worden. Die Flächen im Teilbereich 2 teilt sich in mehrere Ackerschläge auf und wurden zum Kartierzeitpunkt noch nicht neu bestellt.				
Ruderalfluren				
Artenarme, gehölzfreie Dominanzbestände von Poly-Kormonbildnern und Anuellen				
UDB	Landreitgras-Dominanzbestand	-	-	10
Entlang des unbefestigten Weges (VWA) verläuft auf beiden Teilbereichen entlang der nordwestlichen und nördlichen Geltungsbereichsgrenze ein von Landreitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>) dominierter Bestand. Zudem treten wegbegleitend ruderale Arten, wie Vogelknöterich (<i>Polygonum aviculare</i>), Kleiner Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i>), Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>), Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>) und Gemeiner Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale agg.</i>) auf.				
Ruderalflur				
URA	Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten	-	-	14
Beidseitig angrenzend an den Radweg (VWD), der südlich entlang der L54 verläuft, wächst ein artenarmer Grünstreifen. Da es sich um Begleitgrün handelt, finden regelmäßig Mahd und Pflege statt. Neben verschiedenen Süßgräsern (<i>Poaceae</i>) finden sich dort ausdauernde Arten wie Kleiner Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i>), Kanadisches Berufskraut (<i>Conyza canadensis</i>), Gemeiner Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale agg.</i>) und Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>).				

Code	Bezeichnung des Biototyps	Schutz- status	Gefähr- dung	Bio- topwert
Befestigte Flächen / Verkehrsflächen				
Weg				
VWA	Unbefestigter Weg	-	-	6
Das gesamte Plangebiet wird im Süden und im Westen durch einen unbefestigten Weg begrenzt.				
VWD	Fuß-/Radweg (versiegelt)	-	-	0
Im westlichen Teil des Plangebiets verläuft straßenbegleitend (L54) ein versiegelter Radweg.				
Straße				
VSB	Ein- bis zweispurige Straße (versiegelt)	-	-	0
Eine zweispurige vollversiegelte Straße (L54) trennt das Plangebiet in den Teilbereich 1 und in den Teilbereich 2.				
Hafen- und Schleusenanlage, Stauanlagen				
VHC	Wehr	-	-	0
In der westlichen Fläche befindet sich mittig des Grabenverlaufs ein altes Wehr mit schmalem Übergang.				